



Landesinstitut für Schulentwicklung

Bildungsplan 2015 für das Sonderpädagogische
Bildungs- und Beratungszentrum mit dem

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

sowie Grundlage für die Erziehung und Bildung von
Schülerinnen und Schülern mit einem
entsprechenden Bildungsanspruch an allgemeinen
Schulen

Unsere Informationen für Sie:

- Bildungsplan - Ziele
- Bedeutung von „Körperlichkeit und Bewegung“
- Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Bildungsbereiche
- Arbeit mit dem Bildungsplan

Bildungsplan - Ziele

- Höchstmögliches Maß an Aktivität und Teilhabe in gesellschaftlicher Partizipation
- Sicherung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot der Schülerinnen und Schüler – unabhängig vom Lernort

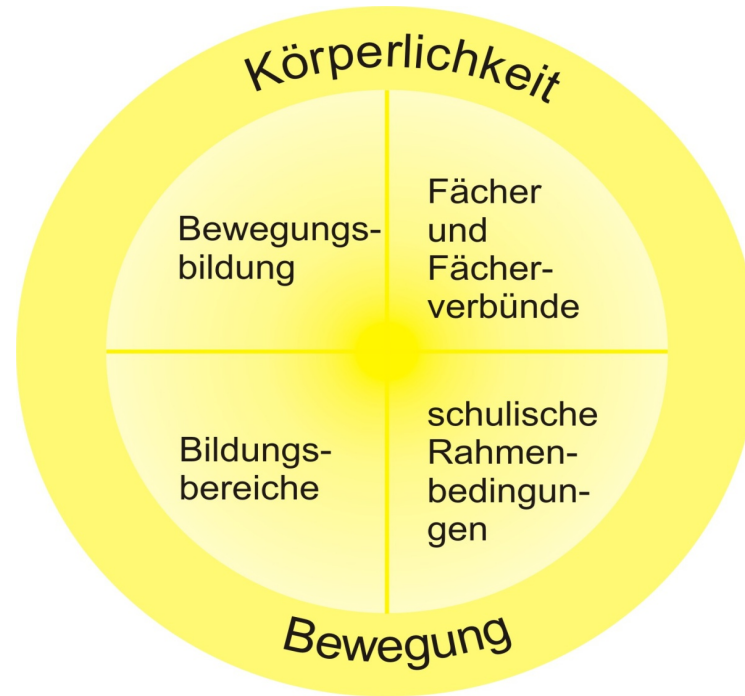
Bedeutung von „Körperlichkeit und Bewegung“

Alle
Bildungsangebote
und Erziehungs-
aspekte
werden...



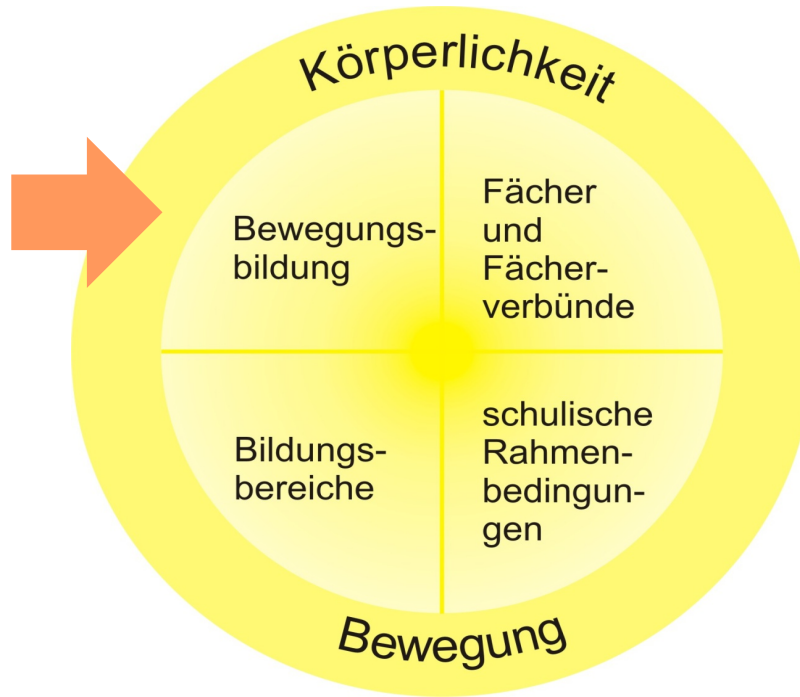
...unter dem
Blickwinkel
veränderter
Körperlichkeit und
Bewegung betrachtet.

Bildungs- und Erziehungsauftrag



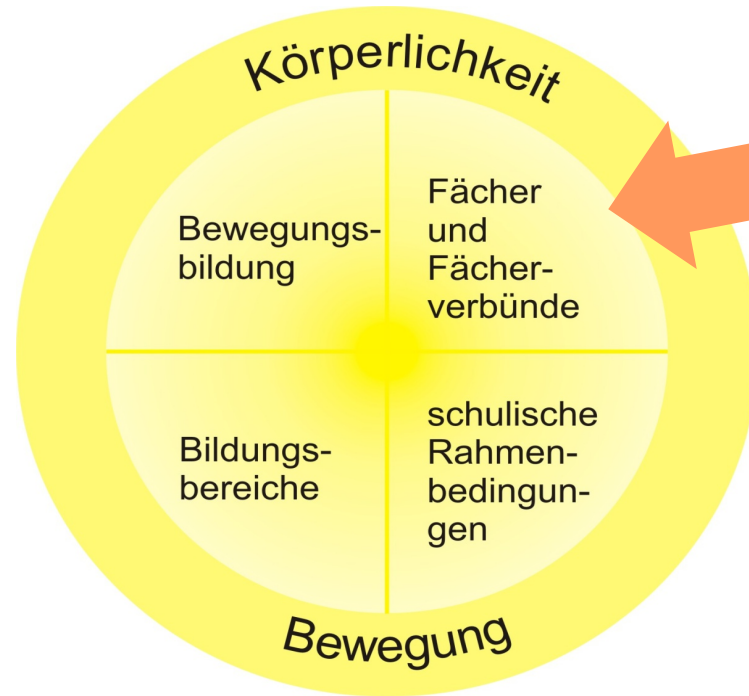
- **Körperlichkeit und Bewegung** sind die grundlegenden und handlungsleitenden Bezugspunkte zur Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik. Daraus erwachsen 4 Aufgabenbereiche für die Schule, die in ihren Wechselwirkungen und Beziehungen verknüpft und ausgestaltet werden.

Bildungs- und Erziehungsauftrag



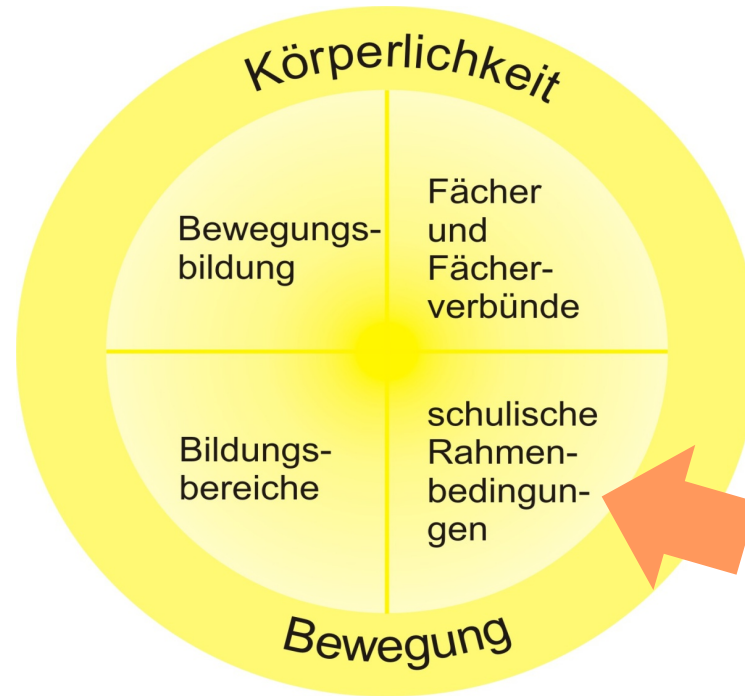
- **Bewegungsbildung** vollzieht sich als durchgängiges Prinzip in Unterricht und Schulalltag und umfasst alle Bildungsprozesse, bei denen die Schülerinnen und Schüler körper- und bewegungsbezogene Kompetenzen erwerben.

Bildungs- und Erziehungsauftrag



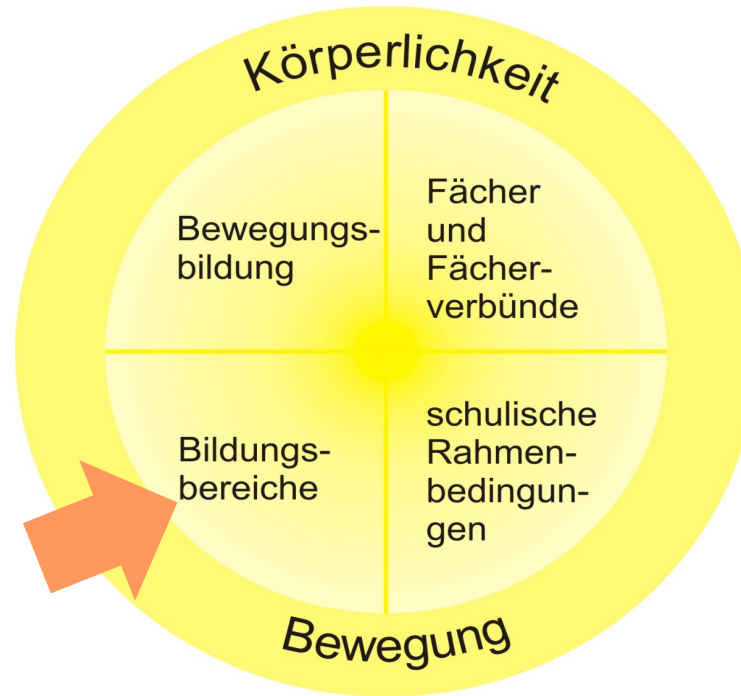
- **Fächer und Fächerverbünde:** Die Schule sichert die Passung zwischen den Anforderungen des jeweiligen Faches, den individuellen Lernvoraussetzungen und dem individuellen Bildungsanspruch.

Bildungs- und Erziehungsauftrag



- **Schulische Rahmenbedingungen:** Hier sind Gestaltungsaufgaben beschrieben, die den Bildungsauftrag sichern und für jede Schule relevant sind, an der Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung unterrichtet werden.

Bildungs- und Erziehungsauftrag



- **Bildungsbereiche:** Die Bildungsbereiche leisten einen Beitrag zu mehr Aktivität, gesellschaftlicher Teilhabe und einem möglichst selbstständigen und selbstbestimmten Leben.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Weitere Aufgaben der Schule

- Bildungs- und Erziehungspartnerschaften
 - Eltern
 - Internat
 - Interdisziplinarität und Team
 - Netzwerke

- Gestaltung von Übergängen

Bildungsbereiche



Bildungsbereiche

Identität und Selbstbild

- Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit der eigenen Person
- Selbstständigkeit und Selbstbestimmung
- Körperlichkeit und Sexualität

Leben in der Gemeinschaft

- Beziehungen gestalten
- Am öffentlichen und kulturellen Leben teilhaben
- Rechte und Pflichten kennen und wahrnehmen

Kommunikation

- Basal Kommunizieren
- Zeichen von Kommunikationssystemen lernen und nutzen
- Sprechen
- Kommunikationsgeräte und Medien nutzen

Lernen

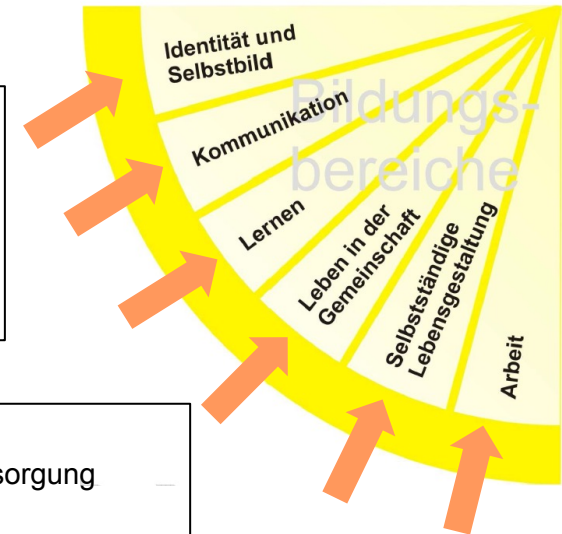
- Lernprozesse gestalten
- Handlungskompetenz entfalten
- Leistungen feststellen und einschätzen
- Technische Hilfen und digitale Medien zum Lernen nutzen

Selbstständige Lebensgestaltung

- Alltagskompetenz und Selbstversorgung
- Wohnen
- Mobilität
- Freizeit

Arbeit

- Grundhaltungen, Arbeitstugenden und Schlüsselqualifikationen
- Praktika – Fachliche Qualifikationen, Personale Kompetenzen
- Eigene Vorstellungen zu Arbeit und Beruf entwickeln
- Berufliche Eingliederung, Ausbildungswege, Lebensperspektiven



Bildungsbereiche

Impuls

Impulse für die Schulentwicklung

Die Schule unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, Autonomie zu gewinnen.

Fragen

- Wie wird dafür gesorgt, dass Hilfen so gegeben werden, dass sie Selbstbestimmung ermöglichen und nicht einschränken?
- Wie werden die Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung und Ausgestaltung von individuellen Bildungsangeboten, Bildungszielen und selbstreflexiven Berichten beteiligt?
- Wie werden Abhängigkeiten relativiert, überprüft und in Frage gestellt?
- Wie wird die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Förderplangesprächen, Berufswegeplanung und Runden Tischen gesichert?
- Wie wird der Autonomieanspruch der Schülerinnen und Schüler mit den Eltern oder anderen Außenstehenden thematisiert?



... beschreiben Gestaltungsaufgaben der Schule im Hinblick auf den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler mit Möglichkeiten zur Umsetzung.

Kompetenzspektrum

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Autonomie.

Die Schülerinnen und Schüler

- organisieren ihren Arbeitsplatz so weit möglich nach eigenen Vorstellungen.
- entscheiden im Rahmen ihrer individuellen Freiheiten über Inhalte des Tagesablaufs.
- wählen zwischen Alternativen und können ihre Entscheidung begründen.
- nutzen die Möglichkeiten zur Mitbestimmung und üben hierdurch Einfluss auf die Schulkultur aus.
- nehmen Einfluss auf Entscheidungen bei Übergängen.
- können ihre Entscheidungen vertreten und durchsetzen.



... zeigen die Vielfalt des möglichen Kompetenzerwerbs aller Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung. Die Anhaltspunkte sind beispielhaft aufgeführt.

Kompetenz

Anhaltspunkte

Beispiele aus dem Bildungsbereich „Leben in der Gemeinschaft“:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Kompetenzfeld „Beziehungen gestalten“:

- benennen ihre Bedürfnisse und erbitten Hilfe und Assistenz.

Kompetenzfeld „Am öffentlichen und kulturellen Leben teilhaben“:

- nutzen Strukturen und Angebote wie z.B. öffentliche Institutionen, Vereine, Kirchen, Verkehrseinrichtungen, Bibliotheken.

Arbeit mit dem Bildungsplan

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag für Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderung ergibt sich aus dem sonderpädagogischen Bildungsplan und dem Bildungsplan, der dem Bildungsgang der jeweiligen Schülerin oder des jeweiligen Schülers entspricht.

Bildungspläne (Bezugspläne), die einen Bildungsgang beschreiben	Bildungspläne, die einen spezifischen Förderschwerpunkt beschreiben
<ul style="list-style-type: none"> - Grundschule - Werkrealschule und Hauptschule - Realschule - Gymnasium - SBBZ Förderschwerpunkt Lernen - SBBZ Förderschwerpunkt geistige Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - emotionale und soziale Entwicklung - Sehen - Hören - Sprache - körperliche und motorische Entwicklung

Die Verzahnung beider oder mehrerer Bildungspläne ist notwendig!

Arbeit mit dem Bildungsplan

- ➔ Instrument zur Erstellung eines Schulcurriculums sowie eines individuellen Bildungsplans im Rahmen der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung
- ➔ Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit
- ➔ Grundlage für die Erfüllung des Anspruchs auf ein entsprechendes sonderpädagogisches Bildungsangebot an allgemeinen Schulen

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.bildung-staerkt-menschen.de

www.schule-bw.de

www.kultusportal-bw.de